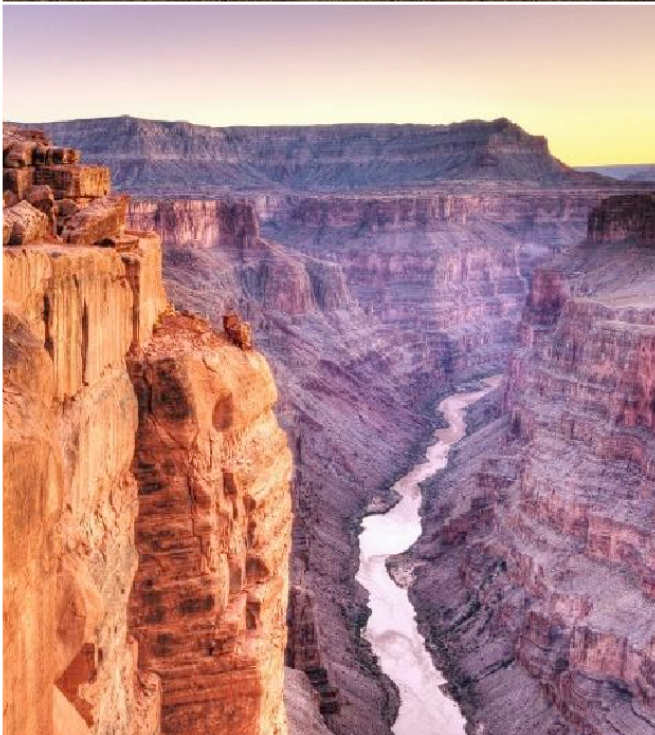
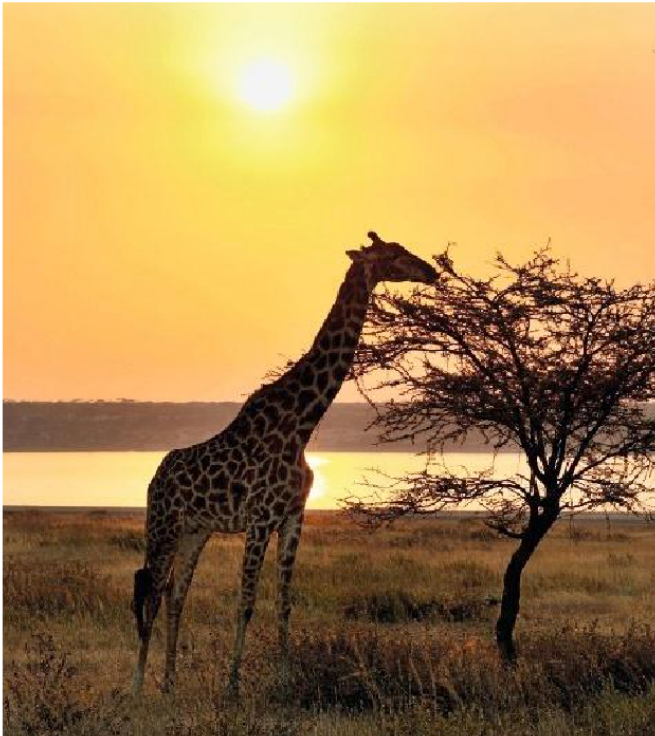


DEUTSCHE AUSGABE

ELLE

NO. 12

TRAVELLER



BEST OF: REISEREPORTAGEN, CITYGUIDES & MEHR



39° 34' N, 2° 39' O

PALMAS PALÄSTE

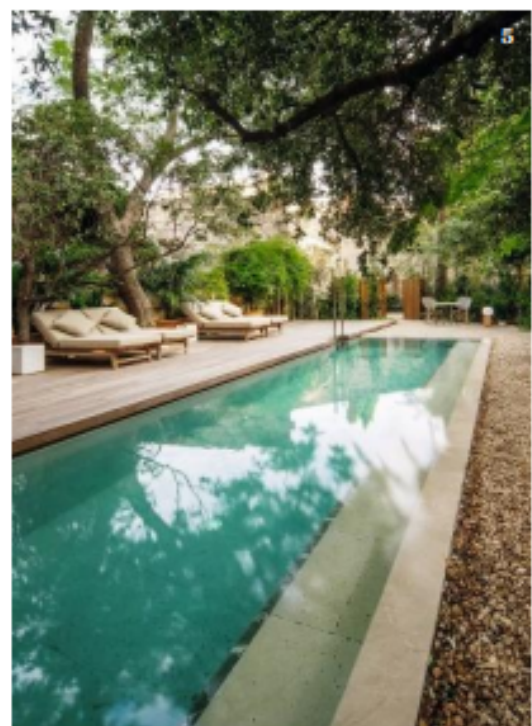
Baden können Sie in den blauen Buchten Mallorcas natürlich immer noch. Insider buchen jetzt aber die neuen Refugien in der Altstadt von Palma. Hier eröffneten kürzlich zwei ehemalige Herrenhäuser als luxuriöse Boutiquehotels

Der König von Mallorca hat ausgedient. Die neuen Herren heißen Kim Schindelhauer und Mikael Hall. Zwei Hoteliers, die eigentlich gar keine Hoteliers sind. Mehr aus Passion denn aus Kalkül verwandelten sie ihre privaten Stadtpalais in entzückende Boutiquehotels – und verpassen Mallorca damit ein exklusives Upgrade. Luxuriös wurde die Lieblingsinsel der Deutschen freilich schon vor ein paar Jahren. Allerdings im Inselinneren, dank schicker Fincas und Resorts. Jetzt wird die Hauptstadt Palma zum Place-to-be.

Mitten in der Altstadt, genauer im Ausgeviertel La Lonja, eröffnete im Oktober der Hamburger Geschäftsmann Kim Schindelhauer sein **Palacio Can Marques**. 220 Jahre schottete ein schweres, dunkles Holztür die Sicht auf Palmas schönsten Innenhof ab. Dabei ist der Patio mit seiner symmetrischen Freitreppe der Grund, weshalb das historische Herrenhaus als zweitwichtigstes Gebäude der Stadt gilt – nach der Kathedrale. Kein Wunder, dass viele Mallorquiner überrascht stehen bleiben, um durch das Glas einen Blick in diese Schatzkammer zu



1. Plötzlich Prinzessin: 75 m² misst die „Renaissance“- Suite im „Palacio Can Marques“. **2.** Boudoir-Chic: Die XXL-Betten in den 24 Suiten des „Can Bordoy Grand House & Garden“ umschließen Samtvorhänge. **3.** Palmas Altstadt erhält durch neue Boutiquehotels ein exklusives Upgrade – pittoresk bleiben die Gassen dennoch. **4.** Angestagtestes Restaurant derzeit: die Tapasbar „El Camino“. **5.** Grüne Oase: Der Garten des „Can Bordoy“ ist der größte in ganz Palma



erhaschen. Können sie erst die Suiten sehen? Die New Yorker Innenarchitektin Aline Marsika hat die Pracherräume eklektisch eingerichtet. Jede Deckenleuchte, jeder Teppich: eigens entworfen. Die antiken Kamine: funktionieren selbstverständlich. Die moderne Kunst in den 13 Suiten: auf der Art Basel Miami gekauft. So müssen Prinzessinnen wohnen. Den besten Blick hat man übrigens vom Turm der – sagenhafte 380 Quadratmeter großen – Suite „Riad“. Weil das „Can Marques“ wie viele Pariserhäuser in der Altstadt eingegessenen Sechsfamilien gehörte, hat es auf dem Dach einen Turm, von dem aus seine Besitzer den Hafen und ihre einlaufenden Schiffe beobachten konnten. Nur logisch also, dass der neue Hausherr Kim Schindelhauer seine Superyacht für individuelle Segeltörns an die Gäste seines Palasts vermietet. Der Hafen ist schließlich in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Vielleicht 30 Meter entfernt, in der Foru de la Glòria Nummer 14, erfüllte sich der Schwede Mikael Hall einen Traum – und allen Vielreisenden gleich mit. Sein **Can Bordoy Grand House & Garden** ist ein „Home away from home“. Auch wenn diese Bezeichnung in letzter Zeit etwas überstrapaziert wurde – in diesem Boutiquehotel fühlt man sich tatsächlich sofort wohl. Was an der Liebe zum Gelebten liegt, in Kombination mit ausnehmendem Service und unsichtbarer Hightech wie goldgerahmten Spiegeln auf den Zimmern. Die verwandeln sich auf Knopfdruck in Fernseher. Keine Technik soll den romantischen Boudoir-Stil stören. Natürlich wurde die ehemalige Mädchenschule aus dem 16. Jahrhundert von Kern auf saniert. Als dann aber die seidenmatten Farben an der Wand waren, ging der Stararchitekt Jaime Oliver mit einem Nagel durch die fünf Stockwerke, um hier und da einen Schmiss zu ritzen. Was verrückt klingt, verleiht dem Luxushotel die nötige Bodenhaftung. Und das Gefühl von einem Zuhause auf Zeit. Am liebsten würde man gleich nach der Ankunft die Samtvorhänge um das 2,10 Meter breite Bett schließen, um ein Nickenchen

zu machen. Aber vor der Tür wartet ja das quirlige Palma. Seit Bürgermeister Antoni Noguera Ortega in den vergangenen Jahren für sauberere Straßen und zusätzliche Fußgängerzonen sorgte, boomen in der Altstadt auch edle Restaurants wie das „Fera“. Küchenchef Simon Petutschnig lockt mit seiner mediterran-asiatischen Küche allabendlich Mallorquiner und internationale Gourmets in seinen Foodie-Himmel (Tipp: unbedingt reservieren! Und: das „Art“-Menü für 69 € bestellen. Die Auster ist schon allein optisch ein Fest!). Wenn der Geschmack eher nach Tapas steht, dem sei das „El Camine“ empfohlen. Nur die lange Theke sollt hier der Tradition Tribut. Denn die spanischen Hüpichen haben alle einen modernen Twist. Ideales Lunch für alle Neugierigen! Von den gebratenen Artischocken mit Romesco-Sauce würde man gern die doppelte Portion probieren. Leider hätte man dann kaum noch Platz für das Degustations-Menü im „Botànic“. Das kleine Restaurant im „Can Bordoy“ trägt seinen Namen zu Recht. Lassen die bodenlangen Fenster doch den Blick frei auf den größten Stadtpark Mallorca. Das grüne Idyll samt beheizbarem Pool ist das Herz des Hotels und lädt ein, auf den besten Man-to-Man-Platz zu nehmen – wie ein König. **MEIKE MAI**

INFO

Das All-Suite-Hotel **Can Bordoy Grand House & Garden** hat auch ein Day Spa. À-la-carte-Frühstück wird den ganzen Tag serviert. Deluxe-Suite/F ab 580 €, canbordoy.com
Auch der **Palacio Can Marques** ist ein Boutiquehotel ausschließlich mit Suiten. Die Suite „Cocoon“ gibt es z. B. ab 370 € inkl. Frühstücksbuffet, palaciocanmarques.com